

riert und spiegelt Debussys Bewunderung für die Musik der Barockzeit wider. Der letzte, schlicht *Mouvement* (Bewegung) bezeichnete Satz, setzt voll auf die Virtuosität der Ausführenden und verweist auch auf Debussys eigene exzellente Fähigkeiten als Pianist. „Ohne falsche Eitelkeit, ich glaube, dass diese drei Stücke sich gut halten und dass sie ihren Platz in der Klavierliteratur einnehmen werden, [...] links von Schumann, oder rechts von Chopin... as you like it“, schrieb Debussy 1905 an seinen Verleger Jacques Durand. Wie Recht er damit hatte!

Rachmaninow: Préludes op. 32

Fünf Jahre später verbrachte Sergej Rachmaninow den Sommer auf dem Familiengut Iwanowka und erholte sich von seinen anstrengenden Konzerten, die ihn in den Herbst- und Wintermonaten in alle Welt führten. Oft kam er nur in diesen Erholungsphasen dazu, sich seinen Kompositionsprojekten zu widmen. Im Jahr 1910 vollendete er in dieser Zeit seine 13 Préludes op. 32 – und konnte damit endlich von sich behaupten, wie Johann Sebastian Bach Präludien in allen 24 Tonarten komponiert zu haben. Allerdings verteilten diese sich über unterschiedliche Werkreihen: Sein erstes, über alle Maßen berühmtes Prélude in cis-Moll aus dem Jahr 1892 stand zunächst allein da und war über Jahre ein Paradestück, das bei jedem seiner Konzerte vom Publikum als Zugabe verlangt wurde (zu Rachmaninows Leidwesen). 1901/02 gesellten sich mit dem Zyklus op. 23 zehn weitere Préludes dazu; 1910 dann schließlich die 13 Préludes op. 32, die den Komponisten auf dem Höhepunkt seiner schöpferischen Kraft zeigen. Ganz offensichtlich wirkten sich die Arbeit und das Leben auf dem Land positiv auf seine Kreativität aus: „Ich hab den ganzen Monat vertrödelte. War oft fischen und pflanzte Weiden, eine faszinierende Arbeit.“ Von den Kompositionen ist nicht die Rede – doch die Musik spricht für sich selbst.

Anna-Kristina Laue



Wie alles begann:

- ▶ geboren 2001, erster Klavierunterricht mit 6 Jahren
- ▶ Studium in Shanghai bei Yunlin Yan und an der New Yorker Juilliard School bei Hung-Kuan Chen
- ▶ Meisterkurse bei Boris Slutsky, Robert D. Levin, Jean-Yves Thibaudet und anderen

Preise, Preise ... (Auswahl)

- ▶ 3. Preis International Telekom Beethoven Competition Bonn 2023
- ▶ 1. Preis Piano Concerto Competition der Juilliard School 2022
- ▶ 3. Preis Aloha International Piano Competition 2021
- ▶ 1. Preis Golden Lotus Music Competition 2020

Orchester, Festivals, Spielstätten (Auswahl)

- ▶ Beethoven Orchester Bonn, Dirk Kaftan
- ▶ Juilliard Orchestra, Speranza Scappucci
- ▶ Beijing International Music Festival & Academy
- ▶ Shanghai International Piano Festival and Institute
- ▶ Shanghai Baroque Chamber Music Festival
- ▶ Auftritte in zahlreichen Konzertsälen in Asien, Europa und den USA

Konzerttipp

16.11.2025 • 17 Uhr
NDR Konzerthaus, Großer Sendesaal

Víkingur Ólafsson

Klavier

Johann Sebastian Bach Präludium E-Dur BWV 854
Partita Nr. 6 e-Moll BWV 830
Franz Schubert Sonate e-Moll D 566
Ludwig van Beethoven Sonate Nr. 27 e-Moll op. 90
Sonate Nr. 30 E-Dur op. 109

Tickets
direkt buchen



promusica-hannover.de • Telefon 0511 353 06 65
Bleiben Sie auf dem Laufenden: Abonnieren Sie unseren Newsletter auf promusica-hannover.de oder folgen Sie uns auf Facebook und Instagram:
f @promusica-hannover

PRO:MUSICA
60 JAHRE KLASSIK FÜR HANNOVER

3. Juni 2025

Zhouhui Shen

Klavier



Programm

Ludwig van Beethoven (1770–1827)
Sechs Bagatellen op. 126
(Spieldauer ca. 20 Minuten)

- I. Andante con moto. Cantabile e compiacevole
- II. Allegro
- III. Andante. Cantabile e grazioso
- IV. Presto
- V. Quasi allegretto
- VI. Presto – Andante amabile e con moto

Claude Debussy (1862–1918)
Images. Première série
(Spieldauer ca. 15 Minuten)

- I. Reflets dans l’eau. Andantino molto
- II. Hommage à Rameau. Lent et grave (dans le style d’une sarabande mais sans rigueur)
- III. Mouvement. Animé (avec une légèreté fantasque mais précise)

Pause

Sergej Rachmaninow (1873–1943)
13 Préludes op. 32
(Spieldauer ca. 42 Minuten)

- I. C-Dur. Allegro vivace
- II. b-Moll. Allegretto
- III. E-Dur. Allegro vivace
- IV. e-Moll. Allegro con brio
- V. G-Dur. Moderato
- VI. f-Moll. Allegro appassionato
- VII. F-Dur. Moderato
- VIII. a-Moll. Vivo
- IX. A-Dur. Allegro moderato
- X. h-Moll. Lento
- XI. H-Dur. Allegretto
- XII. gis-Moll. Allegro
- XIII. Des-Dur. Grave

In Kooperation mit  STEINWAY PRIZEWINNER CONCERTS

Programmänderungen vorbehalten. Bitte verzichten Sie aus Rücksicht auf die Künstlerin auf Fotos, Ton- und Filmaufnahmen und schalten Sie Ihre Handys aus.

 Herausgeber: PRO MUSICA Veranstaltungs-GmbH & Co. KG, ein Unternehmen der DK Deutsche Klassik GmbH · Alsterterrasse 10 · 20354 Hamburg · Geschäftsführung: Burkhard Glashoff
Redaktion: Anna-Kristina Laue · Juliane Weigel-Krämer · Silvia Funke
Anzeigen: Antje Sievert · 040 45 06 98 03 · office@kultur-anzeigen.com
Titelfoto: © Flower Yang Photography Studio · Gestaltung: gestaltanstalt.de
Satz: Vanessa Ries · Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier
Druck: Giro-Druck · Verlag GmbH · Osterbrooksweg 63 · 22869 Schenefeld

 NDRkultur



© Flower Yang Photography Studio

„Ich habe dieses Programm zusammengestellt, weil jedes dieser Stücke sich anfühlt wie ein Blick in eine andere innere Welt. Beethovens **Bagatellen** sind kurz, aber charaktvoll – wie kleine Fenster in seine späte Gedankenwelt. Debussys **Images I** malen Stimmungen auf eine Weise, die meine Fantasie beflügelt. Und zu Rachmaninows **Préludes** kehre ich aufgrund ihrer Tiefe und Schönheit immer wieder zurück.“

streng bäugte und sezierte – kompositorische Experimente zu wagen. Die kleine, offene Form der Bagatelle wurde zu einer Art Spielfeld für ihn, auf dem er sich zwischen 1801 und 1825 immer mal wieder austobte. Die sechs Bagatellen op. 126 sind sein letztes Werk für Klavier solo. In spielerischer Form, beinahe improvisatorisch kommen sie daher, kein Stück gleicht

dem anderen, vereint sind sie dennoch durch ihre Kürze, ihre Einzigartigkeit und ihren Einfallsreichtum.

Debussy: Images I

Was schon bei Beethovens Bagatellen verdächtig nach „Charakterstücken“ klingt, erreicht bei **Claude Debussy** knapp 100 Jahre später eine besondere Intensität. Mit seinen *Images. Première série* formte er drei musikalische Bilder, die für die unterschiedlichen Aspekte seines Schaffens für Klavier stehen: Das berühmte Auftaktstück *Reflets dans l’eau* ist ein impressionistisches Klangkunstwerk par excellence – perlend und schimmernd, glitzernd und fließend erscheinen die titelgebenden Reflexionen auf der Wasseroberfläche vor dem inneren Auge der Zuhörer:innen. Die *Hommage à Rameau* wurde durch eine Aufführung von dessen Oper *Castor et Pollux* inspi-

Kleinigkeiten?
Von wegen!

Beethoven: Bagatellen op. 126

Wer bei „Bagatellen“ an Unwichtiges und Unbedeutendes denkt, hat die Rechnung garantiert ohne **Ludwig van Beethoven** gemacht! Zwar bezeichnete er seine sechs Bagatellen op. 126 selbst als „Kleinigkeiten“, dass er sie allerdings mit einer eigenen Opuszahl herausgab, ist ein eindeutiges Zeichen für die Bedeutung, die er diesen beimaß. Die Bagatellen boten für ihn die Möglichkeit sich abseits der strengen Sonatenform schöpferische Freiräume zu schaffen und sozusagen unter dem Radar der öffentlichen Kritik – die natürlich jede neue Sonate des großen Beethoven